Alles Gute zum 90.

NATERS/BIRGISCH | Heute Montag darf Hedwig Eggel-Eyer in ihrem Heim an der Rhodaniastrasse ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin erfreut sich einer recht guten Gesundheit und verfügt über eine bemerkenswerte geistige Frische. Mit Interesse verfolgt sie das öffentliche Geschehen in Kirche und Gesellschaft. Besonders freut sie sich über Besuche, sucht aber gerne selbst den Kontakt zu ihrem Bekanntenkreis. Wenn sie bei Gelegenheit noch einen Schieber klopfen kann, ist das Glück der leidenschaftlichen Jasserin perfekt. Ihre acht Kinder, Schwiegertöchter, Schwiegersöhne, die 20 Enkel und sechs Urenkel sowie ihre beiden Schwestern und die vielen Bekannten und Verwandten wünschen alles Liebe und Gute zum Geburtstag.

Nothilfe beim Kleinkind

MUND | Der Samariterverein Mund beginnt am 21. März einen Kurs für Nothilfe beim Kleinkind. Dieser dauert drei Abende und beginnt jeweils um 19.30 Uhr. Infos und Anmeldungen: Rosemarie Imstepf-Escher, Mund.

BEERDIGUNG

SIDERS | Am vergangenen Freitag ist Georges Zufferey-Ruppen im Alter von 88 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Montag um 10.30 Uhr in der Kirche St. Catherine in Siders statt.

Jagd | Die grosse Nachfrage aus dem Osten und der geringe Jagderfolg machen die Fuchsfelle wertvoller

Fuchsfell-Preise steigen wieder

MÖREL | Am vergangenen Samstag durften die Oberwalliser Jäger am traditionellen Pelzfellmarkt erfreut feststellen, dass die Preise für Fuchs- und Marderfelle wieder anziehen.

Der traditionelle Oberwalliser Pelzfellmarkt in Mörel ist ein beliebter Treffpunkt für die Oberwalliser Grünröcke und gilt als Abschluss der vergangenen Jagdsaison.

Jäger erlegten weniger Füchse

«Insgesamt 383 Fuchs- und Marderfelle sind an der Annahmestelle abgegeben worden», teilte der für die Fellannahme verantwortliche Philipp Stucki mit. Darunter befanden sich rund zwanzig Marderfelle, der grosse Rest sind Fuchsfelle. Die abgegebenen Felle wurden direkt von den anwesenden Fellhändlern gekauft. Was dieses Jahr auffiel: Die Preise sind wieder am Steigen. In den letzten Jahren erzielten auch beste Felle kaum mehr als vier Franken pro Stück. Dieses Jahr hingegen wurden Preise zwischen acht und zwölf Franken bezahlt. Also das Doppelte bis Dreifache. Der Grund dafür ist vielschichtiger Natur. Einerseits wurden dieses Jahr im Oberwallis viel weniger Füchse erlegt als in den vergangenen Wintern. Zum Vergleich: Normalerweise werden am Pelzfellmarkt weit über 450 Fuchsfelle gehandelt, dieses Jahr waren es nur rund 360. Die Fuchspassjagd findet in der Nacht statt. Am idealsten sind helle Mondnächte bei verschneiter Unterlage. Weil der Winter vor allem im Talgrund sehr schneearm war, fiel der Jagderfolg dieses Jahr eher mager aus.

Die Nachfrage steigt wieder

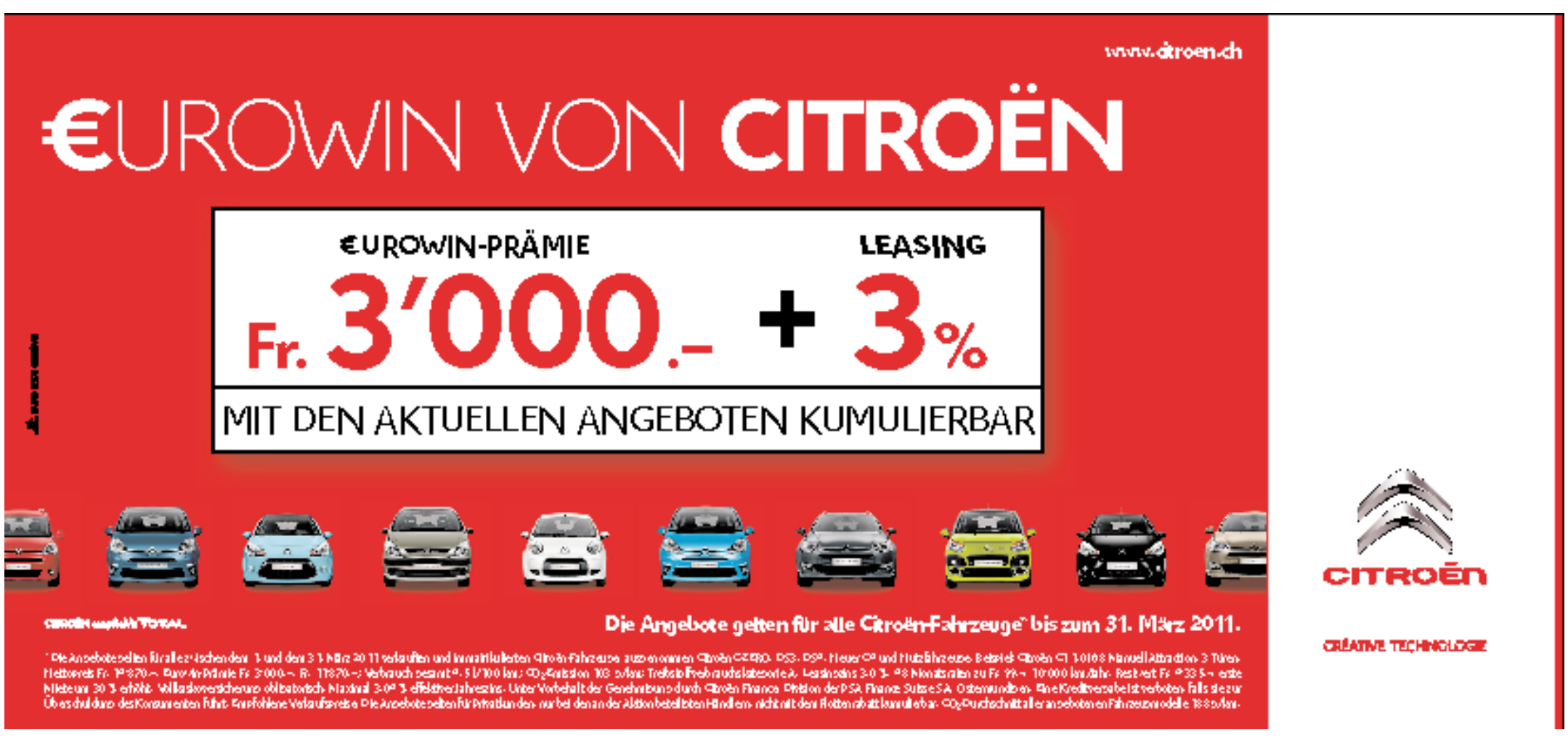
Ein weiterer Grund für die höheren Preise liegt im Ausland. In vielen Fuchspopulationen von Österreich, Südtirol und auch Deutschland grassieren die Krankheiten Staupe und Räude, die sich sehr negativ auf die Qualität der Felle auswirken. Last but not least hat auch die Nachfrage nach schönen Fellen wieder angezogen. «Vor allem im Osten Europas und auch Chinas, wohin ein grosser Teil der Felle verkauft wird, ist es wieder chic, Pelzmäntel zu tragen», wie David Kummer, OK-Präsident des Oberwalliser Pelzfellmarktes, mitteilte. Die steigende Nachfrage lockte auch neue Pelzfellhändler an den Markt, die sonst nie am Oberwalliser Pelzfellmarkt teilnehmen – was die Preise zusätzlich in die Höhe trieb und deshalb von den Stammhändlern nicht unbedingt erfreut registriert wurde.

Prächtige Gäms- und Rehböcke

Einer der Höhepunkte des Pelzfellmarktes ist die kantonale Trophäenschau. «Dieses Jahr waren sehr viele stattliche Gäms- und Rehböcke zu bestaunen. Die Hirschtrophäen waren nicht so prächtig wie in anderen Jahren», teilte David Kummer mit. Der Grund für die grosse Anzahl an kapitalen Gämsböcken liegt wohl im neuen Bejagungsmodell begründet. Denn seit vier Jahren dürfen die Grünröcke nur noch einen statt vier Gämsböcke erlegen. Deshalb überleben viele Böcke die Jagd und können zu stattlichen Tieren heranwachsen.

Unter den rund 650 Besuchern des Pelzfellmarktes befanden sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche Jäger aus dem Berner Oberland. Der Grund: wer in Mörel seine Pelze verkauft, kommt in die Auslosung für einen Abschuss einer Steingeiss. Diese Chance wollen sich die Berner Jäger nicht entgehen lassen. «Und auch die Kameradschaft zwischen Wallisern und Bernern wird traditionell gepflegt», weiss David Kummer. Der OK-Präsident ist mit dem diesjährigen Pelzfellmarkt sehr zufrieden. «Auch das Wetter spielte mit. Letztes Jahr schneite es stark, was viele Jäger vom Besuch des Marktes abhielt», so David Kummer. **wek**

Feilschen und Handeln. Für die schönsten Fuchsfelle wurden bis zu zwölf Franken bezahlt. FOTOS WB

Stattliche Trophäen. Viele kapitale Gämsböcke waren in Mörel zu bestaunen.

Anzeige